

ÖSTERREICHISCHES SKISCHULWESEN

**Ein Blick zurück.** Seit den ersten Skischulgründungen in den 20-er Jahren gingen wichtigste Impulse im Skilehrwesen von Österreich aus in die ganze Welt. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges kamen die ersten Wintersportgäste nach Österreich. In den 20-er Jahren gründeten Skipioniere wie Hannes Schneider in St. Anton am Arlberg, Sepp Hellensteiner und Reisch in Kitzbühel, Oberst Bilgeri in Innsbruck die ersten Skischulen, um den vorerst noch kleinen Kreis von Interessierten das Skilaufen zu lehren.

**Rasante Entwicklung im österreichischen Skischulwesen**. Nach den dunklen Zeiten des Zweiten Weltkriegs waren ca. 200 Skilehrer in 50 Skischulen tätig. Heute betreuen in den mehr als 660 Skischulen pro Saison über 18.000 SchneesportlehrerInnen ca. 1,7 Mio. Gäste pro Saison! Der Erfolg des österreichischen Wintertourismus ist untrennbar mit den Leistungen der Skischulen verbunden. Eine funktionierende Tourismuswirtschaft setzt voraus, dass ein umfassendes und sicheres Angebot an Schneesportunterricht in den einzelnen Tourismusorten gewährleistet wird. Die Skischulen sind heute moderne Dienstleistungsunternehmen, die den Gästen eine umfassende und professionelle Betreuung bieten. Österreichs Skischulen genießen weltweit einen ausgezeichneten Ruf. Die Gäste können in den mehr als 600 Skischulen alle Schneesportarten erlernen und wiedererlernen.

**Vom Ski-Sport zum Schnee-Sport.** Das Skischulwesen hat durch die Entwicklungen im Schneesport und den geänderten Gästeverhalten weitreichenden Änderungen erfahren. Durch unsere modernen Lehrmethoden können wir heute die Gäste schnell und sicher an ihre Ziele bringen; dies in allen Schneesportarten. Diese Entwicklung spiegelt sich in der Schneesportlehrerausbildung wider. Die Verantwortlichen für das österreichische Skischulwesen haben rechtzeitig erkannt, dass nur eine umfassende Ausbildung der SchneesportlehrerInnen in den verschiedenen Schneesportarten dazu führt, dass die Absolventen eine professionelle und marktgerechte Ausbildung erhalten.

**Polysportive Ausbildung**. Die Ausbildung erfolgt polysportiv, d.h. alle Ski/SchneesportlehrerInnen werden umfassend ausgebildet und vermitteln den Skischulgästen auf den unterschiedlichsten Schneesportgeräten unvergessliche Wintererlebnisse. Der Unterrichtsaufbau der Schneesportlehrerausbildung entspringt langjährigen Erfahrungen. Das Ausbildungsprogramm ist klar strukturiert und in mehreren Abschnitten und Modulen stufenförmig angelegt. Die Lehrziele folgen der fortschreitenden Entwicklung der Ausbildungsanforderungen. Ein staatlicher Skilehrer hat bis zum Abschluss eine langjährige Ausbildung beginnend ab der Anwärterausbildung über die Landesskilehrerausbildung bis hin zur staatlichen Skilehrerausbildung hinter sich gebracht.

**Aktuelle Trends**. Die Faszination des Schneesports in ihrer gesamten Vielfalt bietet für jeden das Richtige: Egal ob auf Skiern, auf dem Snowboard, einem coolen Trendsportgerät oder auf Langlaufskiern: was zählt, ist die Freude an der sportlichen Betätigung in der Natur. Freeriding, NewSchool, Freeskiing, Park & Pipe - um nur einige der aktuellen Trends zu nennen - eröffnen dazu vielfältige Möglichkeiten. Bereits längst als Breitensportart etabliert hat sich Snowboarden. Dazu kommt die Wiederentdeckung von Telemarken und das wieder im Trend liegende Langlaufen. Einen steigenden Stellenmarkt nimmt der Tourenskilauf ein. Skiguiding durch bestens ausgebildete und erfahrene Ski/SchneesportlehrerInnen in der wunderschönen österreichischen Bergwelt nehmen immer mehr Skischulgäste in Anspruch.

**Kids, Junior & Teens**. Eine rasante Entwicklung in den Skischulen hat sich auch im gesamten Kinder- und Jugendlichenbereich ergeben. Hierbei hat der ursprüngliche Ski-„Unterricht“ in den Skischulen längst ausgedient. Heute werden die Kinder in tollen Erlebnisparks spielerisch und abwechslungsreich von speziell geschulten SchneesportlehrerInnen betreut. Österreichs Skischulen bieten hier ein All-inklusiv-Service von der Betreuung der Kinder ab dem 3. Lebensjahr mit eigenen Kindergärten bis hin zu den speziellen Programmen für die Teens. Der Österreichische Skischulverband und die Landesverbände haben dieser Entwicklung Rechnung getragen und messen in den Ausbildungslehrgängen dem Kinderunterricht einen großen Stellenwert bei. Neben dem reinen skitechnischen Bereich, sind hier Themen wie Kinderpädagogik etc. von größter Bedeutung.

**Nachwuchsförderung.** Österreichs Skischulen kümmern sich in wohl vorbildlicher Weise um die einheimischen Kinder. Die Skischulen bieten in Zusammenarbeit mit den Volksschulen und Schulen für einheimische Kinder kostenlosen bis zum stark verbilligten Skiunterricht an und unterstützen auch die Skivereine mit der Zurverfügungstellung von Skilehrern als Trainer etc. Unsere Aufgabe ist es, mit unseren Angeboten den Schneesport für Kinder und Jugendliche attraktiv zu machen, es muss „cool“ sein. Neue Trendsportarten wechseln relativ rasch, wobei sich aus den Erfahrungen der Skischulen abzeichnet, dass sich insbesondere der Bereich New School / Freeskiing / Freeriding / Park & Pipe zu einer neuen Kultsportart für die Jugendlichen mit derart großen Zuwachsraten wie einst zu Beginn des Snowboardbooms entwickelt. Die Jugendlichen haben dabei den Schritt vom Ski-Sport zum Schnee-Sport längst vollzogen: Ganz nach Lust und Laune üben die Jugendlichen „ihren“ Sport abwechselnd mit New-School-Skier und dem Snowboard aus. Die Skischulen reagieren auf diese neue Entwicklung und bieten eigene „Freestyle- oder Freeride-Camps“ an. Diese Camps bieten den Kunden die Möglichkeiten, alle Pistentricks, Sprünge oder Big Jumps in einem eigens präparierten und gesicherten Skigelände unter professioneller Anleitung zu erlernen oder zu perfektionieren. Die dazugehörige Musik und die trendigen Ski/SchneesportlehrerInnen mit der angesagten Bekleidung sind in diesen Camps ein Muss.

**Sicherheit an erster Stelle.** Das Fahren abseits von Pisten und im freien Skigebiet wird immer beliebter. Die Sicherheit der Gäste steht in allen Skischulen an erster Stelle. Für die Skischulen stellt diese Entwicklung eine große Herausforderung dar. Die Skilehrerinnen und -lehrer übernehmen dabei eine große Verantwortung für die Sicherheit der Gäste. Durch eine umfassende Sicherheitsausrüstung kann das Verletzungs- und Verschüttungsrisiko stark reduziert werden. Es ist für die Skischulen eine Selbstverständlichkeit, dass beim Freeriden sowohl die dazu bestens ausgebildeten SkilehrerInnen wie auch die Skischulgäste eine moderne Sicherheits- und Notfallausrüstung mitführen. Die Aufklärung über die alpinen Gefahren sowie über Präventionsmaßnahmen sind neben der Vermittlung der neuesten Skitechnik sowie der Vermittlung eines praxisgerechten Risikomanagements von größter Wichtigkeit. Die richtige Skitechnik, vermittelt durch die bestens ausgebildeten SkilehrerInnen, bietet natürlich nicht nur off-pist die erforderliche Sicherheit, sondern auch auf den Pisten. International ein Novum ist die Skiführerausbildung als höchste Ausbildungsqualifikation im österreichischen Skilehrwesen. Damit sind Skiführer berechtigt und befähigt, Gäste im freien Skiraum auf Varianten, auf hochalpinen Skiabfahrten sowie auf Skitouren zu unterrichten und zu begleiten. Österreich erfüllt somit international nicht nur den höchsten Anforderungen für den Unterricht im freien Skiraum und für die Durchführung von Skitouren im Rahmen von Skischulen, sondern ist durch die Skiführerausbildung weltweit absolut führend.

**Wiedereinsteiger.** Die Gruppe der „Wiedereinsteiger“ und „Beginner“ birgt laut verschiedener Studien ein großes Gästepotential. Die Österreichischen Skischulen haben für diese Gäste das richtige Angebot. Der lange Weg zur ersten selbständigen Abfahrt auf Skiern ist passé. Völlig neues Skimaterial, glatt planierte Pisten und moderne Methoden der Wissensvermittlung in der Skischule bewirken Wunder.“ So reduziert sich die Zeit von 5 auf 3 Tage, die ein Ski-Anfänger braucht, um so sicher auf seinen „Brettln“ zu stehen, dass er sich alleine im Skigebiet bewegen kann.

**Schönskifahren.** Der österreichische Skilehrplan „Vom Einstieg zur Perfektion in vier Stufen“ bringt das „Schönskifahren“ wieder bzw. neu in den Fokus. Wesentlich dabei ist, dass jeder auf seinem Niveau mit der entsprechenden Technikunterstützung „schön Skifahren“ kann. Die Skiführung ist enger und die Körperhaltung aufrechter als beim Carving. Damit wird das Skifahren eleganter, kraftsparender, einfacher und genussvoller.

**Wertschöpfung.** Die Bedeutung der österreichischen Skischulen geht über den reinen touristischen Wert weit hinaus. Die Skischulen sind als Gesamtheit einer der größten Arbeitgeber im Wintertourismus. Das österreichische Skischulwesen stellt insgesamt einen wichtigen Faktor für mehr Wertschöpfung und mehr Beschäftigung im Sektor Wintertourismus dar.